

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	209 - Sport- und Bäderamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Alexandra Szlagowski 5632955 alexandra.szlagowski@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.01.2026
	Drucks.-Nr.:	VO/0087/26 öffentlich
Sitzung am Gremium		
05.02.2026 Sportausschuss		Beschlussqualität Entgegennahme o. B.
Sachstandsbericht zur Anmeldung der Förderprojekte zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“,, Projektauftrag 2025/2026		

Grund der Vorlage

Der vom Sportausschuss am 27.11.2025 gefasste Beschluss, die Bäder Neuenhof und Bandwirker Bad für das Interessenbekundungsverfahren beim Förderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ anzumelden, wurde in der Ratssitzung am 15.12.2025 um die Bäder Bendahl und Eckbusch erweitert. Die vier Projektskizzen und Kostenschätzungen wurden konkretisiert, ergänzt und fristgerecht zum 15.1.2026 beim Fördergeber eingereicht.

Beschlussvorschlag

Der Sportausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Der Sportausschuss hatte in seiner Sitzung am 27.11.2025 (VO/1024/25) empfohlen, für die Maßnahme „energetische Sanierung des Bandwirkerbades in Ronsdorf“ und die Beckenerneuerung im Freibad Neuenhof einen Förderantrag im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten“ für das Jahr 2026 zu stellen. Der Rat hat am 15.12.2025 (VO/1024/25/2-Erg.) zusätzlich beschlossen, zwei weitere

gleichrangige Projekte, allerdings nachrangig zu den ersten beiden Bädern, zur Antragstellung anzumelden:

- Sanierung und energetische Modernisierung des Freibades der Wasserfreunde Wuppertal e.V. (Freibad Bendahl)
- nachhaltige Modernisierung (Beckenfolierung, Erdarbeiten und Photovoltaik) des Freibades Eckbusch

Bis zum 15. Januar 2026 mussten die Interessensbekundungen über das Förderportal des Bundes eingereicht werden.

Am 7.1.2026 wurden in gemeinsamen Terminen mit den einzelnen Badbetreibern und dem Zentralen Fördermanagement (ZFM) beim Sport- und Bäderamt die Projektskizzen abgestimmt. Dabei wurden die Maßnahmen konkretisiert und die Kostenschätzungen angepasst.

Die größte Veränderung gibt es beim Freibad Neuenhof. Hier wird nunmehr nicht mehr ein Kunststoffbecken, sondern ein Edelstahlbecken favorisiert, weil andernfalls aufwändige Betonarbeiten, neue Anschlüsse und Statikprüfungen erforderlich wären. Diese Arbeiten waren bei der ursprünglichen Kostenangabe von 705.000 Euro nicht berücksichtigt. Außerdem würde das Becken kleiner und hätte nicht mehr die Größe von 50x25 Metern. Das Edelstahlbecken ist langlebiger, wesentlich unproblematischer und damit auch schneller durchzuführen. Die Gesamtkosten für die Maßnahme liegen dann bei rund 2 Mio. Euro.

Dem Sportausschuss wird hier eine kurze Beschreibung der einzelnen geplanten Maßnahmen gegeben:

Das Hallenbad „Bandwirker-Bad“

in Wuppertal-Ronsdorf ist eine Sportstätte, die seit 2011 von dem Förderverein „Bandwirker-Bad Ronsdorf“ und dessen Betreibergesellschaft, privat betrieben wird. Hier finden Schul- und Vereinssport sowie Polizeiausbildung statt. Für das freie Schwimmen der Öffentlichkeit stehen die Nachmittage zur Verfügung.

Geplant ist die vollständige Sanierung des bestehenden Flachdachs einschließlich Wärmedämmung und Abdichtung. Darauf aufbauend erfolgt die Installation einer Photovoltaikanlage (90 kWp) zur Eigenstromerzeugung. Ergänzend werden drei moderne Luft-Wärmepumpen (je 70 kW) installiert, die künftig einen wesentlichen Teil der Wärmeversorgung übernehmen und fossile Energieträger reduziert. Damit leistet das Projekt einen konkreten Beitrag zu den Klimaschutzzielen des Bundes.

Diese Maßnahmen führen zu einer deutlichen Verbesserung der Energieeffizienz, zur Senkung der Betriebskosten sowie zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und sichern den langfristigen Betrieb der Sportstätte.

Durch die Kombination Dachdämmung, Nutzung der Luft-Wärmepumpen und PV-Anlage kann der Gasverbrauch um über 800.000 kWh reduziert und dadurch der jetzige Spitzenlastkessel (Baujahr 2005, 560 kW - Gas) ersatzlos demontiert. Die PV-Anlage liefert per anno ca. 77.000 kWh, die fast vollständig im Eigenverbrauch genutzt werden können.

Das Projekt ist in klar voneinander abgrenzbare Bauabschnitte teilbar. Ein erster Bauabschnitt umfasst die Dachsanierung, ein zweiter die Installation der Photovoltaikanlage und ein dritter die Umsetzung der Wärmepumpentechnik. Bauabschnitt 1 und 3 können auch parallel erfolgen. Diese Gliederung ermöglicht eine flexible Umsetzung und gegebenenfalls eine abschnittsweise Realisierung.

Die geschätzten Gesamtkosten dieser energetischen Sanierungsmaßnahmen liegen bei 652.000 Euro.

Freibad Neuenhof

Das vereinseigene Freibad des SV Wuppertal-Neuenhof 1930 e.V. wird mit Wärme der angrenzenden Müllverbrennungsanlage der AWG beliefert, sodass die Temperatur gleichbleibend 28 Grad beträgt und neben der Sommersaison von Mai bis September auch

eine Wintersaison von Oktober bis Februar angeboten werden kann. Auch Nicht-Vereinsmitglieder können das Freibad nutzen: im Sommer über Einzeleintritte, im Winter über eine Saisonkarte, daneben sind Schwimmkurse buchbar.

Das Betonbecken ist über 50 Jahre alt, weist gravierende Schäden auf und soll durch ein Edelstahlbecken ersetzt werden.

Geplant ist die Sanierung des Beckens durch den Einbau eines Edelstahlkörpers in das bestehende Becken. Dazu muss die Überlaufrinne erneuert werden. Das Vorhaben umfasst daher den Einbau der Edelstahlwanne und der Überlaufrinne. Das Becken verfügt momentan über die Maße 50 x 25 m, an der tiefsten Stelle ist das Becken 2,6 m tief, an der flachsten Stelle 0,9 m

Mit einem Alter von mindestens 60 Jahren erweist sich ein immer größerer Reparaturbedarf am Korpus, und der Wasserverlust nimmt stetig zu. Die Abdichtung des Beckens erfolgt nicht über eine Folie, sondern lediglich über einen Farbanstrich, der jährlich aufwändig neu aufgebracht werden muss. Eine Schwachstelle bilden die Dehnungsfugen, deren Füllmaterial regelmäßig mit großem Aufwand erneuert werden müssen.

Die Wassertiefe von 2,6 m ist aus heutiger Sicht nicht mehr zeitgemäß; durch die Verringerung der Wassertiefe auf 2 m können Energie und Wasser im signifikanten Bereich eingespart werden: Die Wassermenge wird um 30 % reduziert, damit wird diese wertvolle Ressource geschont. Und diese Menge Wasser entfällt bei der Erwärmung des Wassers, wodurch wiederum die benötigte Energiemenge deutlich geringer wird.

Das Wasser des Beckens wird bereits durch nachhaltige Energie versorgt: Die Wärmeversorgung erfolgt durch die Müllverbrennung der AWG.

Die bisherige Barrierefreiheit des Bades und des Beckens bleibt durch den Einbau des Edelstahlkörpers vollumfänglich erhalten und soll um einen Beckenlift ergänzt werden, um ein Maximum an Möglichkeiten, das Becken zu nutzen, zu gewährleisten.

Die Gesamtkosten werden schätzungsweise 2 Mio. Euro betragen.

Freibad Bendahl (Alfred-Panke-Bad)

Die Wasserfreunde haben in 2022/2023 in Eigenregie das Schwimmerbecken (Edelstahlwanne) und Planschbecken erneuert, außerdem für Barrierefreiheit im Bad inklusive behindertengerechtem Umkleide-, Dusch- und WC-Bereich gesorgt. In einem zweiten Schritt soll nun die technische Ausstattung des Bades erneuert werden. Diese stammt überwiegend aus den 1970er Jahren. Zentrale Systeme wie Filteranlagen, Pumpen, Lüftung und Heizung sind veraltet, schwer betriebsfähig und verursachen hohe Unterhaltungs- und Reparaturkosten. Die bestehende Technik wird der zwischenzeitlich erneuerten Beckenstruktur und den heute geltenden technischen Normen und Effizienzanforderungen nicht mehr gerecht.

Ziel ist es, den langfristigen Betrieb durch moderne, energieeffiziente und ressourcenschonende Technik zu sichern und gleichzeitig einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Hierzu werden Filter- und Aufbereitungsanlagen erneuert, drehzahlgeregelte Pumpen installiert und eine automatische Mess- und Regeltechnik eingeführt. Dadurch werden Chemikalieneinsatz, Wasserverbrauch und Betriebsaufwand reduziert und die Wasserqualität dauerhaft stabilisiert.

Die Wärmeversorgung wird auf ein hocheffizientes Hybridsystem umgestellt. Vorgesehen ist der Einsatz von zusätzlicher Wärmepumpenkapazitäten in Kombination mit PVT-Modulen bzw. Solarthermie zur Warmwassererzeugung. Ergänzend wird ein konventioneller Wärmeerzeuger zur Absicherung der Versorgung in das Gesamtsystem eingebunden. Das bestehende Technikhaus muss an die neuen technischen Komponenten angepasst werden.

Die Maßnahme leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs und sichert den Fortbestand einer gesellschaftlich bedeutsamen Sportstätte in Wuppertal.

Dieses zeichnet sich auf Grund der Schwimmbildung, inklusiven Angeboten und Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitationsverband NRW aus.

Die geschätzten Gesamtkosten betragen 1,4 Mio. Euro.

Freibad Eckbusch

Das Freibad Eckbusch wurde von der Bezirksvertretung in der vergangenen Ratsperiode als Schlüsselprojekt benannt. Der Verein hat bereits einige Umbaumaßnahmen (barrierefreie sanitäre Anlagen und Umkleiden, Sanierung der Filteranlage) durch Spenden und städtische Zuschüsse umgesetzt.

Nun soll die Beckenerneuerung, die mit aufwändigen Erdarbeiten verbunden ist, angegangen werden: Die bestehende Beckenfolie ist mindestens 50 Jahre alt, spröde, weist zunehmend Leckagen auf und kann nicht mehr geflickt werden. Der Beckenkopf ist an mehreren Stellen kaputt. Die Erneuerung der Folierung ist unerlässlich, um den Wasserverlust zu minimieren und die Badesicherheit zu gewährleisten. Die begleitenden Erdarbeiten umfassen die Anpassung der Beckenform, die Stabilisierung der Beckenumrandung und die Verbesserung der Entwässerung. Durch den ebenerdigen Beckenumlauf und entsprechende Geländer wird der Zugang zum Bad zwar nicht barrierefrei, aber barrierearm.

Photovoltaikanlage: Die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Technikgebäudes oder auf einer Freifläche (je nach Standortanalyse) soll einen Teil des Strombedarfs des Bades decken. Dies reduziert die Energiekosten, senkt die CO₂-Emissionen und erhöht die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Der Strombedarf für den Betrieb des Beckens liegt geschätzt bei ca. 30.000 kWh / Jahr. Die geplante Photovoltaik-Anlage soll hiervon zukünftig 75 % decken.

Es liegt eine detaillierte Kostenschätzung in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. Euro vor.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, positive Auswirkungen

Begründung:

Es handelt sich um geförderte Maßnahmen, die der energetischen Sanierung dienen.

Kosten und Finanzierung

Die Stadt Wuppertal wird im Jahr 2026 in die Haushaltssicherung gehen. Das dürfte als Vorliegen einer Haushaltsnotlage zum Zeitpunkt der Antragstellung zu werten sein. Daher wird die Förderquote 75 % betragen. Die Vereine werden keine eigenen Mittel oder Drittmittel einsetzen, sondern ggf. für die Beauftragung einer externen Projektbegleitung oder eventuelle Mehrkosten einsetzen.

Die Mittel für den kommunalen Eigenanteil werden durch Umschichtungen bei der Sportpauschale zur Verfügung gestellt.

Die Einzelmaßnahmen werden mit einem Finanzierungsvorschlag des Eigenanteils dem Fachausschuss zur Entscheidung vorgelegt, sobald über das Interessenbekundungsverfahren entschieden wurde.

Zeitplan

Die Anmeldung beim Fördergeber ist fristgerecht erfolgt. Die Entscheidung über die Förderprojekte wird im Haushaltsausschuss Ende Februar 2026 erwartet.

